

AFC Management Consulting

Marketing in Widerstandsmärkten –

**Der schwierige Umgang mit gentechnisch
veränderten Lebensmitteln**

**Zentrale Ergebnisse einer umfassenden
Marktforschungsstudie**

Dr. Christoph Willers
Göttingen, den 15. September 2008

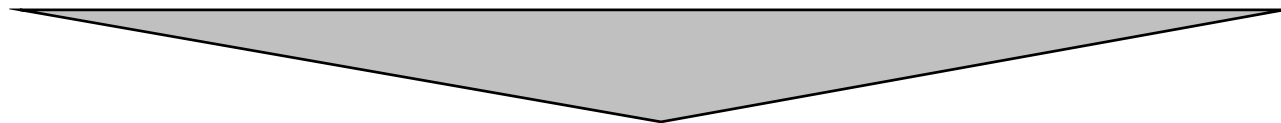


▲ Agenda

- ▲ **Problemstellung und Zielsetzung**
- ▲ **Zentrale Ergebnisse der Marktforschungsstudie**
- ▲ **Fazit**

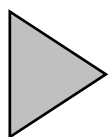
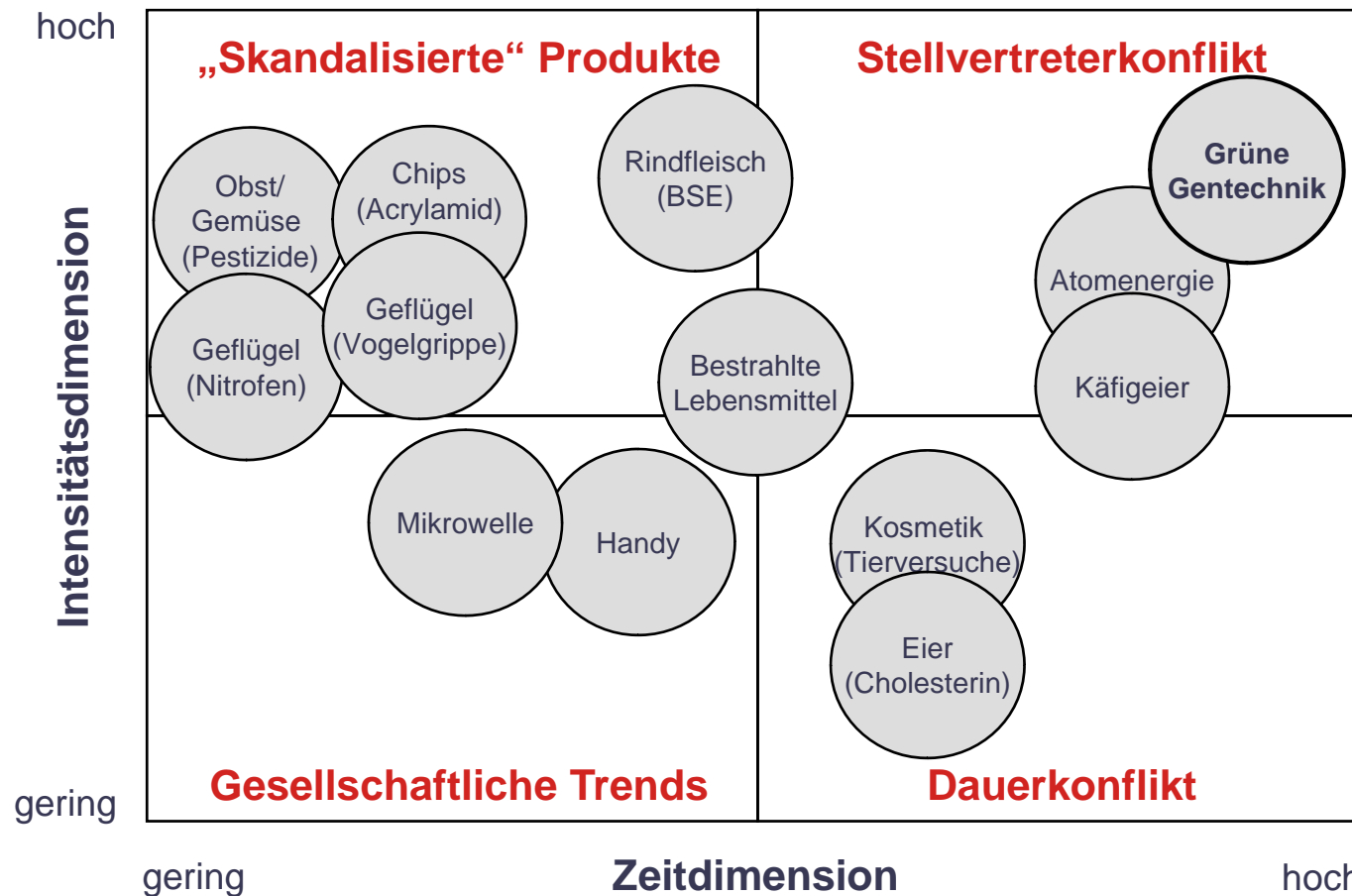
Die Grüne Gentechnik wird vom Verbraucher skeptisch bis ablehnend betrachtet

- ▲ Die Gen- und die Biotechnologie gelten als **Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts**.
- ▲ Die Anwendungen dieser **Technologie in der Lebensmittelproduktion** sind in Europa höchst **umstritten**.
- ▲ Die Ergebnisse von **Akzeptanz-Umfragen** sind geprägt von Skepsis und Ablehnung: *„Die Deutschen sind mehrheitlich gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel.“*
- ▲ Ein **Angebot** (kennzeichnungspflichtiger) gentechnisch veränderter Lebensmittel **wird bislang vermieden**.



Es hat sich ein **Widerstandsmarkt** entwickelt, der durch eine öffentliche **„Phantomdiskussion“** bzw. **„Phantomprodukte“** geprägt wird.

Widerstandsmärkte finden sich in erhöhtem Maße im Agrar- und Lebensmittelsektor



Widerstand gegen die Grüne Gentechnik als stellvertretende **Kritik** am **modernen Menschen**, als **moralischer Schutz** gegen (unkontrollierbare) **technische Veränderungen**



„Die Verteufelung der Gentechnik gehört zu den größten Marketingerfolgen unserer Zeit.“

Schwägerl (2005)

Die Nutzung der Gentechnik im Agrar- und Lebensmittelsektor ist bereits Alltag

- ▲ Die **Entscheidung über die Einführung** gentechnischer Verfahren im Agrar- und Lebensmittelsektor **ist längst gefallen**.
- ▲ **2007** betrug die **weltweite Anbaufläche transgener Pflanzen ca. 114 Mio. Hektar**; dies entspricht ca. der **sechsfachen landwirtschaftlichen Nutzfläche Deutschlands**.
- ▲ Ca. **60-70 % aller verarbeiteten Lebensmittel** sind „**mit der Gentechnik in Berührung**“ **gekommen**, wobei sie jedoch i.d.R. nicht gentechnisch verändert sind.



Zielsetzung der Studie war es **nicht**, aufzuzeigen, **ob** man gentechnisch veränderte Lebensmittel am Markt einführen sollte, **sondern wie die Akteure** der Food-Value-Chain **mit dieser Situation umgehen können**



- ▲ Sind die Deutschen in der **deutlichen Mehrheit gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel**? Und wenn ja, **warum?**
und
- ▲ Welchen **Verbrauchersegmenten** tritt man in der aktuellen Diskussion gegenüber?

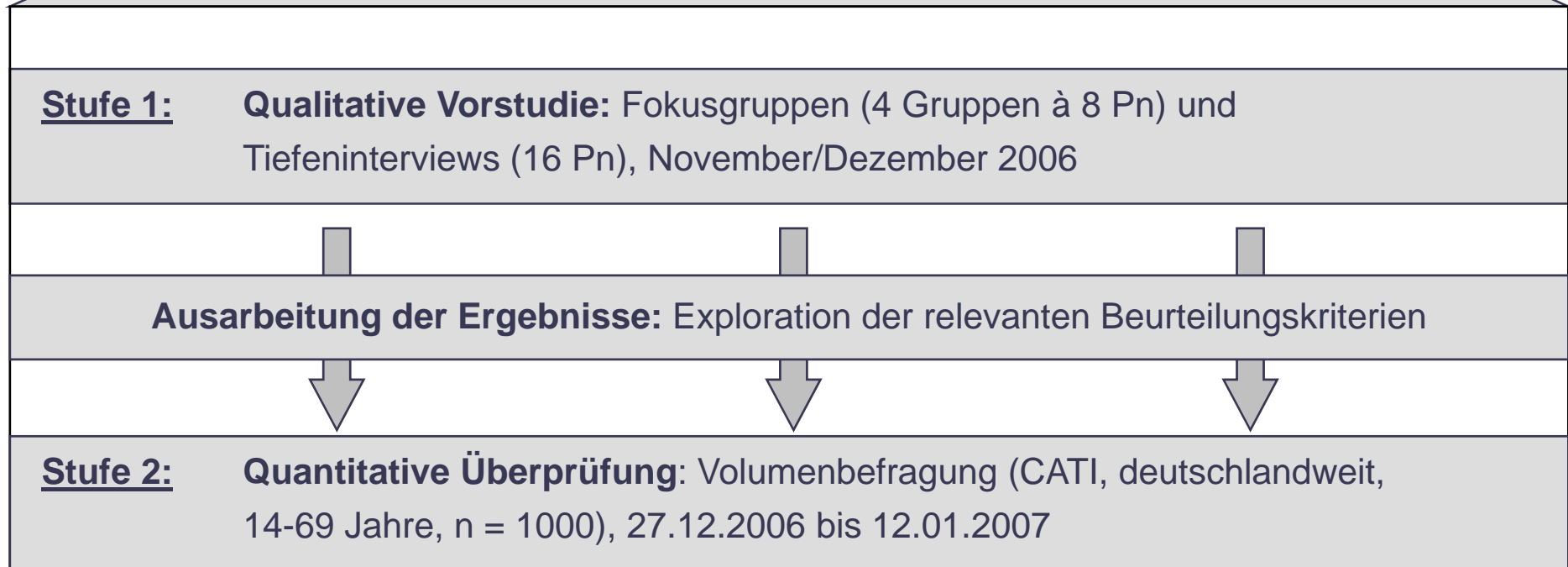
▲ Agenda

- ▲ Problemstellung und Zielsetzung
- ▲ **Zentrale Ergebnisse der Marktforschungsstudie**
- ▲ Fazit

Die Untersuchung umfasst einen qualitativen und einen quantitativen Studienteil

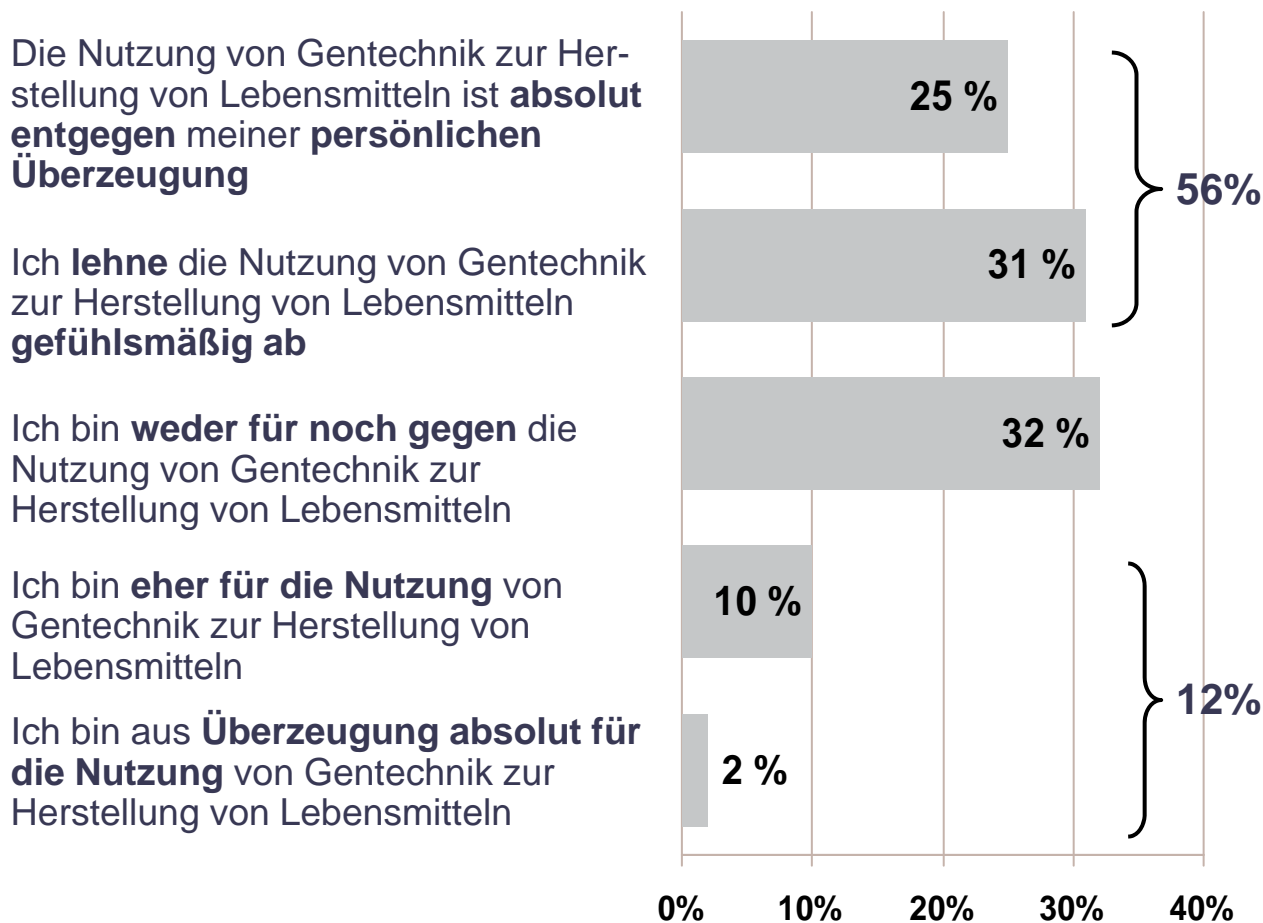


Universität zu Köln



Die Einstellung zur Grünen Gentechnik ist von Verunsicherung und Skepsis geprägt

Frage: Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?



Basis: n = 1.000 (Total)

- ▲ Die **Grundhaltung** ist bei über der Hälfte der Bevölkerung **negativ** – **56 % lehnen Gentechnik ab**
- ▲ **31 %** folgen dabei eher ihrem **Gefühl**, aber nur **25 %** ihrer **persönlichen Überzeugung**.
- ▲ Immerhin **1/3** der Bevölkerung ist **unentschieden**.



Die gestützte Wahrnehmung der Grünen Gentechnik aktiviert ein Schema



- ▲ Das Schema ist **keine spezielle Kritik** an der Grünen Gentechnik, sondern eine **allgemeine Zivilisationskritik**.
- ▲ Die **Grüne Gentechnik** fungiert hierbei als **Stellvertreter** für eine Kritik am modernen Menschen.

Ungestützte Abfrage möglicher Vorteile gentechnisch veränderter Lebensmittel

Frage A: Welche Vorteile können Ihrer Meinung nach Lebensmittel haben, die gentechnisch verändert wurden?

Qualität der Lebensmittel	19%
Lebensmittel sind länger haltbar	11%
Lebensmittel sehen besser aus	6%
geschmacksintensivere Lebensmittel	4%
Gesundheitliche Vorteile (gesünder, Lebensmittel haben mehr Vitamine, Krankheiten werden verhindert, Lebensmittel sind weniger chemisch belastet)	8%
Volkswirtschaftliche Vorteile (ertragsteigernd, verringert Hungersnot, (mehr) Gewinn für Unternehmen)	19%
Landwirtschaftliche Vorteile (Pflanzen werden widerstandsfähiger)	11%
keine Vorteile	41%
Weiß nicht, keine Angabe	14%

Frage B: Und was kann für Sie persönlich als Verbraucher der Vorteil sein, wenn Sie gentechnisch veränderte Lebensmittel kaufen?

günstigere Preise	26%
Lebensmittel sind länger haltbar	13%
gesünder, Krankheiten werden verhindert	7%
keine Vorteile	42%
Weiß nicht, keine Angabe	9%

Nur häufigste Nennungen (> 4%), Mehrfachnennungen
 Basis Frage A: n = 1000
 Basis Frage B: n = 452 (konnte Vorteil in Frage A nennen)



Ungestützte Abfrage möglicher Nachteile gentechnisch veränderter Lebensmittel

Frage: Welche Nachteile können Ihrer Meinung nach Lebensmittel haben, die gentechnisch verändert wurden?

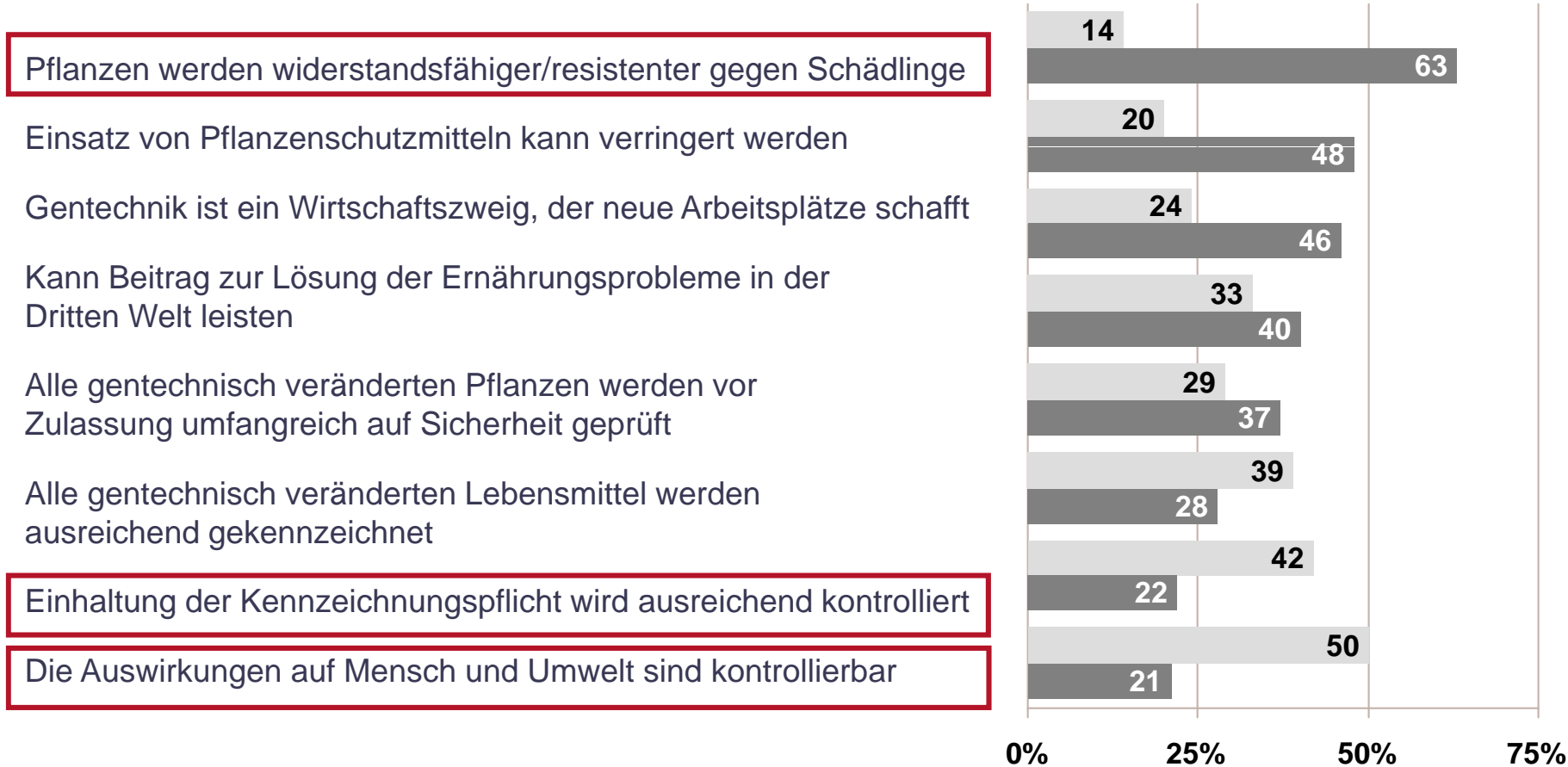
Gesundheitliche Nachteile (ungesund, gesundheitliche Risiken, Allergieauslöser, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, hat Auswirkungen auf den Körper)	42%
Qualität der Lebensmittel	17%
Geschmack (Geschmack fällt weg, schmeckt schlechter, Geschmacksveränderungen)	9%
nicht naturgemäß (keine natürlichen Produkte mehr)	8%
Mangelnde Aufklärung/unerforscht/Informationsmangel (noch nicht ausreichend erforscht, zu junge Disziplin, Informationsmangel, viele offene Fragen)	17%
Schaden für Natur/ökologisches Gleichgewicht (schlecht für die Umwelt, Biodiversität wird zerstört)	7%
Allgemeine Nennungen (Risiken allgemein)	4%
Keine Nachteile	13%
Weiß nicht, keine Angabe	16%

Basis: n = 1.000 Befragte, nur häufigste Nennungen (> 4%), Mehrfachnennungen



Gestützte Abfrage Vor- und Nachteile gentechnisch veränderter Lebensmittel

Frage: Sagen sie mir bitte für jede Aussage anhand einer Skala von 1 bis 5, wie glaubwürdig Sie diese finden.
(1 = finde ich voll und ganz glaubwürdig / 5 = finde ich überhaupt nicht glaubwürdig)



Basis: n = 1.000 Befragte, Skalenwert 3 wurde nicht berücksichtigt

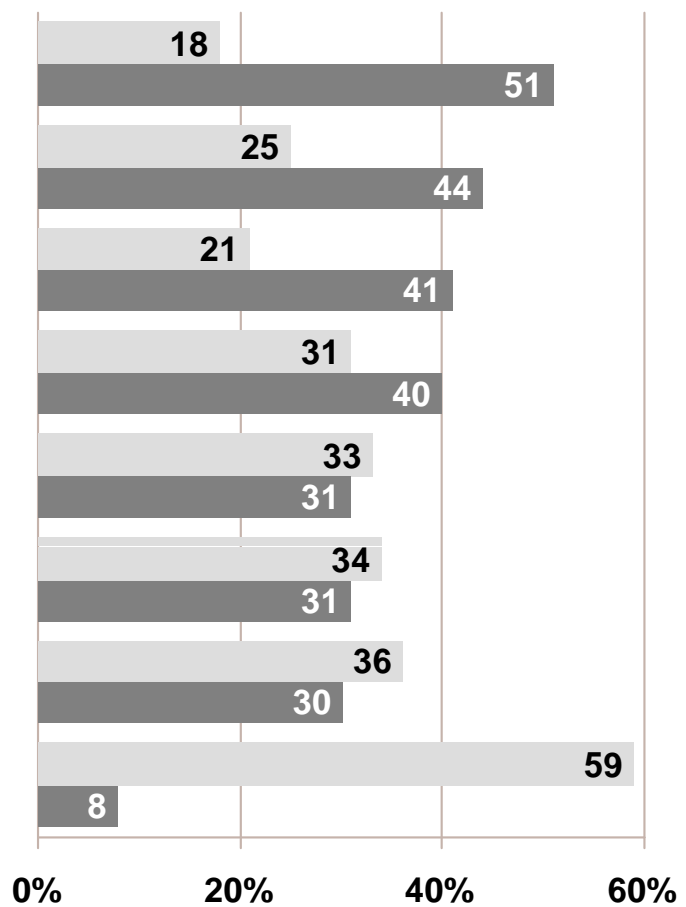
■ Hohe Glaubwürdigkeit (Skalenwert 1; 2) □ Niedrige Glaubwürdigkeit (Skalenwert 4; 5)



Gestützte Abfrage Vor- und Nachteile gentechnisch veränderter Lebensmittel

Frage: Sagen sie mir bitte für jede Aussage anhand einer Skala von 1 bis 5, wie glaubwürdig Sie diese finden.
(1 = finde ich voll und ganz glaubwürdig / 5 = finde ich überhaupt nicht glaubwürdig)

- Gentechn. v. Lebensmittel sind besonders lange haltbar
- Gentechn. v. Lebensmittel sehen besonders ansprechend aus
- Gentechn. v. Lebensmittel wirken sich langfristig negativ auf die Gesundheit des Menschen aus
- Gentechn. v. Lebensmittel können für günstigeren Preis angeboten werden
- Allergieauslösende Substanzen können aus Lebensmitteln entfernt werden
- Gentechn. v. Lebensmittel sehen besonders künstlich aus
- Gentechn. v. Lebensmittel verändern den menschlichen Körper
- Gentechn. v. Lebensmittel schmecken besser als konventionelle Lebensmittel



Basis: n = 1.000 Befragte, Skalenwert 3 wurde nicht berücksichtigt

■ Hohe Glaubwürdigkeit (Skalenwert 1; 2) □ Niedrige Glaubwürdigkeit (Skalenwert 4; 5)



Derzeit wird keine Chancen- sondern eine Risikokommunikation vollzogen

- ▲ Dem **wahrgenommenen Risiko** durch den Konsumenten kommt im Kontext der Grünen Gentechnik eine **große Bedeutung** zu, z.B. **gesundheitliche Nachteile 42 %**
- ▲ Motive, die zu einer Befürwortung von gentechnisch veränderten Lebensmitteln führen, also die empfundenen **Chancen der Grünen Gentechnik**, werden derzeit nahezu vollständig **von den Risikoaspekten überlagert**.
- ▲ Hinzu kommt der **große Anteil** derer, die gar **keine Vorteile (41 %)** sehen.



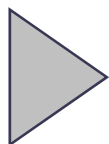
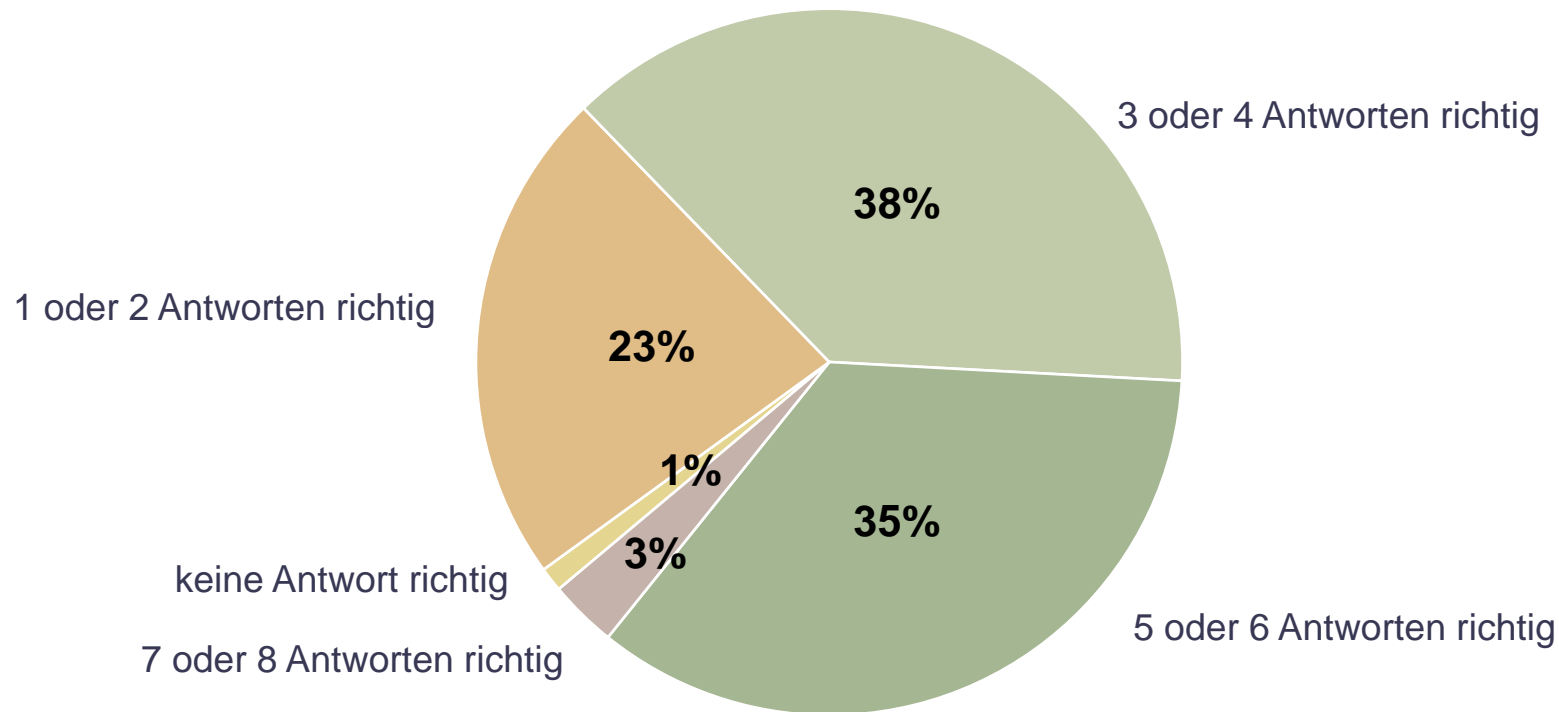
Das **Risikomotiv** stellt eine **entscheidende Größe** bei der **verzögerten Adoption** neuer Produkte dar



Für eine **erfolgreiche Positionierung** gentechnisch veränderter Lebensmittel muss – wie für andere Produkte auch – das Verständnis einer **Chancen-Kommunikation** etabliert werden

Das Wissen über gentechnisch veränderte Lebensmittel ist eher schwach

Frage: Ich lese Ihnen acht Aussagen zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist.



Bei **höher Gebildeten** und bei **14-19-Jährigen** (Schülern) ist das **Wissen signifikant besser**



Informationsverhalten /-austausch: Das Wissen wird zufällig und passiv erworben

Frage: Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?

Ich habe schon mal **aktiv** nach Informationen zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **gesucht**

11 %

Habe mich **bisher nicht aktiv** zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **informiert**, eher **zufällig** Informationen wahrgenommen

68 %

Habe mich bisher **noch nie** mit dem Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **befasst** oder Informationen wahrgenommen

16 %

Wollte mich schon mal zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ informieren – **weiß aber nicht, wo man solche Informationen bekommen kann**

4 %

Ich **diskutiere häufig** über das Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“

9 %

Bei **aktuellen Meldungen** zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **unterhalte ich mich oft darüber**

48 %

Ich rede **nie** über das Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“

42 %

Basis: n = 1.000, „Weiß nicht“ = 1%



Es lassen sich fünf voneinander zu differenzierende Einstellungstypen ermitteln

Ablehner	Misstrauisch-Ängstliche	Desinteressierte	Aufgeschlossen-Ängstliche	Befürworter
16 %	30 %	18 %	20 %	16 %
Sind aus Überzeugung gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel	lehnen gentechnisch veränderte Lebensmittel affektiv ab	zeigen kein Involvement / sind weder dafür noch dagegen	auf affektiver Ebene noch nicht überzeugt, auf rationaler Ebene jedoch aufgeschlossen	sind positiv ggü. gentechnisch veränderten Lebensmitteln eingestellt



▲ Agenda

- ▲ **Problemstellung und Zielsetzung**
- ▲ **Zentrale Ergebnisse der Marktforschungsstudie**
- ▲ **Fazit**

Die Einstellung zur Grünen Gentechnik wird durch affektive Faktoren geprägt

- ▲ Bei Betrachtung **aller** potentiellen einstellungsprägenden Faktoren zeigt sich:
 - ▲ Die **Einstellung** zu gentechnisch veränderten Lebensmitteln **wird im Wesentlichen** durch **affektive Dimensionen** und **nicht** durch **kognitive Bewertungen determiniert**.
 - ▲ Die **Einstellung** wird **nicht** durch **soziodemographische Variablen**, den **Wissensstand** und das **Kaufverhalten** (Ausnahme: hohe Affinität zu Bioprodukten) bestimmt.

- ▲ Ein Verfolgen einer rein **kognitiv-rationalen Überzeugungsstrategie** scheint eine **Fehleinschätzung** zu sein – sowohl von den Befürwortern als auch von den Ablehnern.
- ▲ Für eine **Stärkung der positiven Haltung** gegenüber der Grünen Gentechnik muss es Zielsetzung sein, **an den vorhandenen affektiven Vorbehalten anzusetzen**.
- ▲ Hierbei gilt es, **Vertrauen zu generieren** über mehr **Transparenz** und Glaubwürdigkeit in die gesetzlichen Regelungen.
- ▲ Erreicht werden können **v.a. die Jüngeren** und die **bisher indifferenten** und „**gefühlsmäßig**“ **negativ eingestellten Zielgruppen**.
- ▲ **Nicht erreicht** werden können die **überzeugten Ablehner**.

Die Grüne Gentechnik ist und hat ein Kommunikationsproblem

Neben der **Nicht-Verfügbarkeit** gentechnisch veränderter Lebensmittel für den Verbraucher liegt das **zentrale Problem** der Grünen Gentechnik in einer wirkungsvollen **zielgruppengerechten Kommunikation**



Die vorgestellte **Verbrauchertypologie** liefert die **Grundlage** für eine solche **Zielgruppenansprache**

Möglichkeit für ein **Aufbrechen** des derzeitigen **Dilemmas der Grünen Gentechnik**

Es existiert ein **Widerstandsmarkt**, der sich durch ein **Produktangebot** und eine zielgruppenspezifische **Kommunikation** womöglich **regulieren könnte** – dies wird aber bislang aufgrund der postulierten Widerstände vermieden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Christoph Willers
AFC Management Consulting AG
Dottendorfer Str. 82 • 53129 Bonn
+49-228-98579-54
christoph.willers@afc.net
www.afc.net

